

# Neue Zigarettenmarken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461436>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## DORFGENOSSEN: Frau Kürzlich und Frau Neulich



In diesen Gestellen  
liegt Kapital,  
nämlich das Quellen-  
Material  
zu jenem Werke,  
das in der Stärke  
von tausend Bänden  
Ends aller Enden  
doch noch erscheinen

wird können werden  
und welches auf Erden  
epochemachend wird wirken  
in allen Gegenden und Bezirken  
als das monumentale  
Lexikon  
aller Skandale  
von Schnädrikon.

H. D.

### Neue Cigarettenmarken

1. Marke „Köchin“ (Geht immer aus).
2. Marke „Bandgranate“ (Anzünden — wegwerfen!).
3. Marke „Bahnwärter“ (Bei jedem Zug vor die Tür!).

\*

### Die Gnädige kauft ein

„Bitte, zeigen Sie mir Krabatten!“  
„Für den Herrn Gemahl oder darf es  
etwas Besseres sein?“

### Schüttelreime

Ich sag dir für die Birnen Dank;  
Geh', leg' sie auf die Birnenbank.

Wie? läßt sich deine Richte wieder  
Bei jenem blöden Wichte nieder?

Heut läßt der Himmel leider schnei'n;  
Drob ärgert sich das Schneiderlein.

Trägt wirklich Schuster Hase noch,  
Trotz allem Pech, die Nase hoch? u. w.

## Büezerg'spräch am-ene Samstag z'Abde

(Abgufset vom Verfasser in-ere Beiz vo-mene Stadt-  
bärnische Wfsequartier.)

Personen: Chrigu und Hausli, g'wäglete Büezer  
bir-e Tiefbauunternehmig,  
diversi angere Büezer,  
e Zuhörer.

Chrigu (siner Boyer-Präke vorstref-  
kend): „Daß si öppe no Gäng, di hei scho  
öppis zämegwärdet u-ne Hufe Chliüdder  
(Geld) verdienet, (chert zwöimal d'Gäng  
um), die Chnuppe, a dene Chnöbli, di  
Schwiele uf dr Hangflächi, ja mi Gott  
feu, es glaubts e fe Tüfu! (sich Hausli zu-  
wärend) gäu Hauseli, mir Zwee si no  
öppe Büezer, mir wüsse wi-me e Bicku  
u Schufle i d'Chlöppe nimmt, wi-me  
Röhre zämeschrubt u-ne Padig h-leit, daß  
ds' Wasser nimm düreschnuderet, poß  
Städerändonner, längschtes sötte-mir säu-  
ber Ungernähmer sy.“

Hauseli: „Zawohle, Chrigu, du ziesch-  
mers grad us de Mulegge, üs ziwene sänt  
bloß dr' nötig Polle, de wou män, scho  
di angeri Vouche fienge-mir e größere  
Chrampf a u de uf-e eigene Profit hi,  
vo wäge Silfsbüezer ds' übercho, müßte  
mir nit wit ga ds' naule (herumspringen),  
füscht gäuet ihr angere Lieble vo üsem  
Tisch?“

Gewöhnliche Büezer: „Däich wou öppe,  
mir chänte scho zu-nech cho schwinagle u  
de vo wägem Stungelohn u dr' Ueber-  
zht?“

Chrigu: „He, äs ließ-ech de ömü mit  
en-ang la brichte u märte, mir säge ja  
bloß nume, äbe wenn?“

Hauseli: „U de so biuig, wi ds' Stadt-  
bauamt wete de mir o-no wärche u fascht  
gar e-so gleitig, ohni nume ds' schweiß-  
tröpfle i de Hundstage.“

Chrigu: „Ja, u de würd-i mir nit  
nume haubvollti Säckli Cemänt uf-e Sand-  
chieshufe usstaube u derbi chrschlig ita-  
liänisch polete, Gott für Doria, d'Radig  
müßti gäng vous Mäß ha.“

Hauseli: „U de bisfähe vo fo-me-ne  
Stiehchrägeler u Rißbrätteler, wo mit fir  
blaue Papierroue u dr' Padi i dr' Gang  
dr' ganz Tag i aune Haupt- u Näbegasse  
dasume pfiseret, nei, vo so eim ließe-mir  
üs aute Büezer nümme la ahuuche, no-  
bisquant.“

Chrigu: „Prosch Hauseli, gäng no di-  
ner Meinig so chunts use, so stiere-mers  
düre, (zur Chällnere) Anni, e Doppuliter,  
äs chöme dert no grad drei yche vo üsem  
Kaliber, he, no es Decheli, Anni, iz wird  
no dr' Gluggsijah g'schmätteret, proscht  
ihr Giele.“

—15

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche